

**Waldwolljacken,
Waldwollflanell** zu Unterkleidern,
**Waldwoll-Oel,
Waldwoll-Steppdecken**

gegen **Gicht** und **Rheumatismus** sind wieder ein-
getroffen bei **Moritz Seidel, Nr. 292.**

Nachdem ich hier Wohnsitz genommen, empfehle ich mich
ergebenst den geehrten Bewohnern Merseburgs und Umgegend
in Stubenmalen, jeder Art Lack- und Anstreicherarbeit, nebst
Photographien, bei reeller und billiger Bedienung.

C. Baier, Maler und Photograph, Hältergasse 663.

**Waldwoll-Jacken, Beinkleider, Strümpfe, Kniewär-
mer, Einlegesohlen,**

Waldwollflanell zu Unterkleidern,

Waldwollwatte,

Waldwollöl

empfang wieder in frischster heilkräftigster Qualität und em-
pfehle solche **Gicht- und Rheumatismusleidenden**
angelegentlichst.

W. Lendrich, Gotthardtsstraße.

Conditorei von **A. Kopp,** Dom.

Die **Eröffnung** meiner **Weihnachts-Aus-
stellung** in reichhaltigster Auswahl zeige hier-
mit ergebenst an.

ff. **Macaronen, Glisen, Schokoladenkuchen**
empfehle ich besonders.

**Bestellungen auf Stollen und andere Bäck-
erei** werden prompt ausgeführt von

A. Kopp, Dom.

Zu **Weihnachtsgeschenken**

empfehle **Brillen** in Gold-, Silber-, Stahl- und Neusil-
berfassungen mit den feinsten Gläsern, unter Garantie, **Ther-
mometer** in großer Auswahl, **Barometer, Meiß-
zeuge** in verschiedenen Größen, **achrom. Fernrohre,**
doppelte und einfache, **Theaterperspective, Vornet-
ten, Loupen** etc.

**F. Ochler,
Mechanikus und Optikus, Burgstraße.**

**Beste große Clemé-Nosinen, Zant.
Corinthen, ff. Gen. Citronat, Zucker**
in Broden und einzeln nebst allen **Ge-
würzen** zu billigsten Preisen bei

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Von ganz frischer **Vair. Schmelz-
butter** empfang so eben eine größere Sendung
und empfehle solche in Kübeln und ausgewogen
billigst

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Mein in allen Sorten **reichlich assort-
irtes** nur aus alter abgelagerter Waare be-
stehendes **Cigarren-Lager** empfehle hiermit
bestens.

M. Klingebell, Gotthardtsstraße.

Weihnachts-Anzeige.

Eine Auswahl kurzer und langer **Tabacks- und Cigarren-
pfeifen** und **Spizen** von Meerschammpfeifen empfehle ich zum billig-
sten Preise. **Anton Dölpfch.**

Neujahrspfeifen,
sehr schön, das Duzend zu dem Preise von 10 Egr., sind
vorrätig und übernimmt darauf Bestellung

Anton Dölpfch, nahe am Hofmarkt.

Spielwaaren.

Ein Rest von **Spielwaaren,** als: **Flinten, Säbel, Trom-
meln,** sowie **Puppenstüben** und **Spielschachteln,** verkaufe ich
unter **Fabrikpreisen,** um damit zu räumen.

Der Obige.

Handlungs-Anzeige. Zur **Weihnachtsbäckerei**

empfehle ich

hochgelbe prima Clemé-Nosinen à Pfd.
5 Egr.,

secunda do. do. à Pfd. 4 Egr. 8 Pf.,

prima Zante-Corinthen à Pfd. 5 Egr.,

frische beste **Vair. Schmelzbutter** à Pfd. 8 Egr.,

große süße und bittere Mandeln

und **sämtliches Gewürz** in allerfrischster und feinsten
Qualität.

Heinr. Schulke jun.,

Entenplan und Rittergassenecke

und

Commandite in der Burgstraße.

Stralsunder Spielkarten,

das Feinste und Dauerhafteste was es giebt, bei

Heinr. Schulke jun.

Zum **Feste** empfehle beste frische **Schmelzbutter** à Pfd.
7 Egr. 8 Pf., für 1 **Lhr.** 4 Pfd., **schöne Corinthen** à Pfd.
4 Egr., **Smyrna-Nosinen** à Pfd. 4 1/2 Egr., **neue do.** à
Pfd. 5 Egr., **Clemé-Nosinen** à Pfd. 5 1/2 Egr., **gem. Me-
lis** à Pfd. 4 Egr. 8 Pf., **gem. Raffinad** à Pfd. 5 Egr.,
feinsten **gem. Raffinad** à Pfd. 5 Egr. 4 Pf., **Melis**
in Broden à Pfd. 5 Egr. und 5 1/2 Egr., **f. Raffinad** à Pfd.
5 1/2 Egr. und 5 1/2 Egr., **große süße Mandeln** à Pfd. 9
Egr., **bittere Mandeln** à Pfd. 10 Egr., **neuen Genueser
Citronat** à Pfd. 12 Egr., alle Sorten **Gewürze** billigst
C. Teichmann.

**Große Rheinische Walnüsse, Sicil. Haselnüsse, Halle-
schen Honigkuchen** in Scheiben, **gelben und weißen Celler
Wachstoc,** **bunte Wachslöcher, Baumconfect** bei

C. Teichmann.

Paraffinlichte à Pack 7 1/2 Egr., 8 Egr., 9 Egr.,
Stearinlichte à Pack 7 Egr., 8 Egr., 9 Egr., bei Entnahme
von 5 Pack 6 Pf. das Pack billigere, **bestes doppelt gereinig-
tes amerikanisches Steinöl** (Kerosine) à Quart 8 Egr., **pma.
Solaröl** à 6 Egr., **bestes altes raffiniertes Kübböl** in Krufen
von 10 — 40 Pfd. Inhalt, sowie in Fässern und ausgemessen
billigst bei

C. Teichmann.

Ausgezeichnet **schönes süßes Pflaumenmus** à Pfd. 2 Egr.
4 Pf., **gebact. Thüring. Pflaumen** à Pfd. 2 Egr., **Böhm.
Tafelpflaumen** à Pfd. 2 1/2 Egr., **Türk. Pflaumen** à Pfd.
3 Egr., **Franz. Catharinenpflaumen** à Pfd. 3 Egr. 4 Pf.
offerirt

C. Teichmann,

Unteraltenburg Nr. 755.

Zum **Backen** empfehle:

Zucker in Broden à Pfd. 5 Egr., 5 1/2 Egr. und 5 1/2 Egr.,
gem. Zucker, à Pfd. 5 1/2 Egr., 5 Egr. und 4 1/2 Egr.,
für 1 **Lhr.** 6 Pfd., 6 1/2 Pfd. und 6 3/4 Pfd., **neue
Nosinen,** à Pfd. 5 Egr., **Nosinen ohne Kern,** à Pfd.,
7 1/2 Egr., **Corinthen,** à Pfd. 4 1/2 Egr., **Mandeln,**
à Pfd. 9 Egr., **Pr. Schmelzbutter,** à Pfd. 8 Egr.,
sowie alle **Gewürze** in bester und frischer Waare.

Nh. Wallnüsse, für 1 **Lhr.** 23 Schock, **Sicil.
Nüsse,** à Pfd. 5 Egr., diverse Sorten **Confecturen** an den
Christbaum, sowie alle Sorten **Wachstoc** und **Lichter**
daran, ebenso **Stearin** und **Paraffinkerzen** in allen Stärken
und zu allen Preisen

**Herrmann Otto,
Oberaltenburg.**

Mein **Lager** von **Punsch-Essenzen, Rums, Cognacs**
und **Aracs** ist auf das Vollständigste assortirt, ebenso kann
ich mein **Cigarrenlager** Jedermann empfehlen.

**Herrmann Otto,
Oberaltenburg.**

Mein **Lager** **sämtlicher Kammwaaren**
in **Schildpatt, Elfenbein, Büffel,
Brasilhorn** und **Gummi** erlaube ich
mir zu empfehlen

W. Steigelmann, Kammwaarenmeister.

Haar-, Zahn- und Nagelbürsten bei

W. Steigelmann, Gotthardtsstraße Nr. 148.

Feinste **Schmelzbutter,** das **Pfund** 8 Egr., **der Centner**
24 1/2 **Lhr.** empfiehlt **L. A. Weddy.**

Die Porzellan- und Glaswaaren-Handlung

von

F. W. Lindenlaub, an der Geißel, Ecke des Seitenbeutels, empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen ihr reiches Lager von weißen und vergoldeten Porzellanwaaren, sowie feinen und ordinären Glaswaaren.

Waschservice in allen Farben bei

F. W. Lindenlaub, an der Geißel.

Ovale und viereckige Rahmen zu Photographien in verschiedenen Größen empfiehlt
F. W. Lindenlaub, an der Geißel, Ecke des Seitenbeutels.

Nr. 292

Burgstraße

Nr. 292

Ich habe mein

Tuch-, Seiden- und Mode-Waaren-, Mäntel- und Jacken-Lager

für die **Weihnachtszeit** sowohl in **Herren-** als **Damen-**
Artikeln mit allen **Neuheiten** aufs **Reichhaltigste** assortirt
und erlaube mir dasselbe **vorkommenden Falls** bei **bekannter reeller**
Bedienung zur **geneigten Berücksichtigung** in **Empfehlung** zu
bringen.

Moritz Seidel,

Nr. 292

Burgstraße

Nr. 292.

Durch neue Zusendungen

ist mein **Tuch-, Ausschnitt- und Modewaaren-Lager** bestens assortirt.

Wollene **Kleiderstoffe**, **No. 2 1/2, 3, 4, 5 und 6** Thlr., neue schöne Sachen, ältere unterm Einkauf.

Glanzreiche schwarze **Taffete** möglichst billig.

Doppel-Tücher, Doppel-Shawls, Tücher in allen Größen, wollene, seidene **Cravatten** und **Colliers** in großer Auswahl.

Paletots, Tuch-Mäntel sehr billig. **Jacken** in unübertrefflicher Auswahl von 1 1/2 bis 5 1/2 Thlr., für Kinder von 1 Thlr. ab.

Velour, seidene, Piqué- und wollene Westen von 12 1/2 Sgr. bis 4 Thlr.

Cattune, leinene, seidene Taschentücher, schwarze Taffettücher, Halsbinden, Schlipse, wollene Shawl-Tücher, warme Handschuhe, namentlich **Beinkleiderstoffe** empfiehlt ganz ergebenst
Carl Aug. Kröbel, Burgstraße 216.

Ausstellung

bei

GUSTAV LOTS,

ff. Wiener Novitäten gestochener Holzgegenstände,

aller Sorten von **Leder-, Galanterie- und Buchbinder-Arbeiten** mit und ohne

Stickerien, in bekannter solider Waare,

Parfumerien, Bijouterien, Wiener Cigarren-Spißen und Pfeifen,

Alle Artikel zum **Schulgebrauch, Schreib- und Zeichnen-Materialien**, sowie **Bil-**

derbücher und Jugendschriften zu sehr billigen und festen Preisen.

C. C. Künzel, Uhrmacher,

empfehl

zum kommenden **Weihnachtsfest**

eine schöne ganz neue Auswahl **Arten- und Cylinderuhren** in Gold und Silber,
für Herren und Damen, sowie **Regulateure, Tisch-, Goldrahmen-, Nacht-,
Rippes- und Wanduhren** in allen Größen, zu den billigsten Preisen, unter Garantie,
zur gütigen Beachtung.



Das Schirm- und Drechslerwaaren-Lager eigener Fabrik
 von
Bruno Meiling, Burgstraße Nr. 222,
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Regenschirme in großer Auswahl, neue Bezüge schnell und billig;
 Spazierstöcke, echte Meerscham-Tabacks- und Cigarrenpfeifen, feine Holzwaaren zu Stickereien;
 Jagdgeräthe, Kämme und Bürsten, Parfümerien und Toiletten-Seifen, fertige Pesshafte in allen Buchstaben.

Weihnachts-Ausstellung.
Umzugshalber

verkaufe ich eine Auswahl diverser Galanteriewaaren,
 Cigarrenetuis, Portemonnaies, Spielwaaren &c. &c. &c.
 sehr billig.

Otto Schultze, Breitestraße.

Die Weißwaaren-, Stickereien- und Spitzenhandlung
 von **C. W. Hellwig,**

Markt und Hofmarkt-Gaße,
 hält auch diese Weihnachten auf billige Preise und beste Auswahl.

W. Lendrich,

Gotthardtsstraße vis à vis dem Hotel zum halben Mond,
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager wollener gestr. Jacken, Unterbeinkleider, Gesundheits-Jäckchen für
 Herren und Damen, Shawltücher, Buckskinhandschuhe und Böhmische Fausthandschuhe, Modewaaren,
 Damen-Perlerinen, reichste Auswahl in Fanchons, Kindersachen, Strümpfen, sowie Lager der besten
 Deutschen und Englischen Strickgarne, sowie viele andere Artikel bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Steppröcke mit Damen gefüllt,

sehr preiswürdig, empfiehlt

die Bettfederhandlung von

J. S. Brügg, am Gotthardtsthor 131.

Speier's Gesundheits-Matrazen, eiserne Bettstellen empfiehlt

Brügg.

Haasenfelle, à Stück 7½ Sgr., kauft

Brügg, am Gotthardtsthor 131.

Karl Bernstein

an der Stadtkirche.

Musverkauf

von Reise- und Damentaschen, Cigarrenetuis und Portemonnaies, sowie allen Galanterie- und Kurzwaaren, um bis Neu-
 jahr gänzlich damit zu räumen, sämtliche Waaren unterm Fabrikpreis bei

Karl Bernstein
 an der Stadtkirche.

J. L. Braconier

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein reichhaltiges
Gold- u. Silberwaaren-Lager zur gütigen
 Beachtung.

Silberplattir-Waaren empfiehlt

J. L. Braconier.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß bei
 mir gut schlagende Kanarienvögel zu verkaufen sind, passend
 zu Weihnachtsgeschenken.

Merseburg, den 13. December 1863.

Friedrich Sinje, Korbmachermstr., Vorwerk 431.

Lambertsnüsse, das Pfund 5 Sgr., und Buchnüsse em-
 pfehlen

E. A. Weddy.

Die Fest-Hefen sind eben eingetroffen

E. A. Weddy.

Weihnachts-Anzeige.

Neueste

Zeichnenapparate, welche für Kinder als
 sehr zweckmäßig anerkannt.

Das Neueste in **Würfelspielen** mit und ohne Wür-
 fel von beliebiger Größe in Elfenbein und Knochen.

**Schreib- und Zeichenutensilien, Leder, Ga-
 lanterie- und Buchbindewaaren** in größter Auswahl.
**Toiletten- und medicinische Seifen, Extraits,
 Parfümerie- und Rippfächer,** letztere sehr sauber
 gearbeitet.

Celler Wachsstock, desgl. Lichte.

Schreibebücher à 4 Bogen, pro Dbd. 8 Sgr. em-
 pfehlen

F. Weber,

Papierhandlung, Entenplan.

Schießhaus.

Sonntag den 20. December Concert, nach dem Concert
 Tänzen. Anfang 7½ Uhr.

Höpfner.

Sonntag den 13. December ist vom Neumarkt bis in
 die Unteraltersburg eine gestricke Manchette mit Knopf verloren
 gegangen. Der ehrliche Finder wolle gefälligst das Gefundene
 bei Herrn **F. A. Rägler** am Markt gegen gute Belohnung
 abgeben.

(Hierzu eine Beilage.)

Mein Pug- und Modewaaren-Geschäft ist auf das Beste assortirt und empfehle dasselbe zur gütigen Beachtung.
Auguste Ritter, Burgstraße.
Schildpatzkämme von bekannter Güte, Kämme von **Elfenbein**, **Horn** und **Gummi**, sowie **Zahn**, **Nagel**- und **Taschenbürsten** empfiehlt zu soliden Preisen
Hermann Ritter, Kammachermeister.
 Sticereien zu Haarbürsten werden bei mir sauber eingefaßt.

Die Kurzwaaren-Handlung von **C. W. Hellwig**, Markt und Hofmarkt: Ecke, empfiehlt ihr gut sortirtes Lager von feinen Stahlwaaren und Bijouterien zu äußerst billigen und festen Preisen.
 Ein Paar Nähmaschine und ein Paar Sophasische von Birkenholz, passend zu Weihnachtsgeschenken, stehen billig zu verkaufen; auch werden bei mit alle Arten Meubles auf Abschlagszahlungen geliefert.
C. Perz, Tischlerstr., Schmalgasse Nr. 520 beim Kupferschmiedestr. Köpfe.

Zu Festgeschenken für kleine Kinder können nachstehende neue Schriften (aus C. Flemmings Verlag) auf's Angelegentlichste empfohlen werden. Man kann sie, ohne sie zu prüfen, den Kindern in die Hände geben; ihr Inhalt ist gediegen und der Art, daß das kindliche Gemüth nie verlegt wird:

Herzblättchens Zeitvertreib, Unterhaltungen für kleine Knaben und Mädchen zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe, mit vielen bunten und schwarzen Bildern, von **Thella v. Gumpert**. 8. Band. Geb. 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. Die früheren Bände (1-7) sind ebenfalls zu haben. Dieses Buch hat sich in den 8 Jahren seines Bestehens so viele Freunde erworben und die Kritik hat den Werth desselben so anerkannt, daß wir uns jeder Anpreisung enthalten.

Romisches Bilderbuch: Die vier Jahreszeiten von **Carl Reinhardt**. 16 Bilder mit Text in 4°. 27 1/2 Sgr.
Die verkehrte Welt, ein romisches Kinderbuch von **Carl Reinhardt**. 27 1/2 Sgr.
Schloßpeterchen u. Bauerhänschen, 12 Geschichten für kleine Kinder von **Thella v. Gumpert**, mit 12 Illustrationen von **J. Scholz**. Geb. 22 1/2 Sgr.
Th. v. Gumpert, Die Herzblättchen, Erzählungen für kleine Kinder, 2 Bände, 3. Auflage, mit vielen Abbildungen. Preis à Band 22 1/2 Sgr.
Wie Hänschen durch den Wald kam, Erzähl. für kl. Kinder von **J. Rukhkopf**, 2. Aufl., mit 8 Bildern. 10 Sgr.
Gretchens Sommertag, Erzählungen für kleine Kinder von **J. Rukhkopf**. 10 Sgr.
Klein Lieschen, Erzählungen für kleine Kinder von **M. Putberg**, 2. Auflage, mit 8 Abbildungen. 10 Sgr.
H. Laudien, Märchen, für Kinder, 2. Auflage, mit 6 col. Abbildungen. 10 Sgr.
K. Fröhlich, Fabeln und Erzählungen, für kleine und große Kinder, 1. Band 5. Aufl., 2. Band 3. Aufl., Preis à Band 15 Sgr.
Kleine Erzählungen von **Martin Claudius**, mit 3 Abbildungen. 10 Sgr.
 Zu haben bei **Friedr. Stollberg**.
 Fein geschliffene Rasirmesser mit Garantie für die Güte, nebst Streichriemen empfiehlt **C. W. Hellwig**.

Autographie.
 Autographische Arbeiten, als: **Berichte**, **Verfügungen**, **Circulare**, **Wissbriefe**, **Preiscouverts**, **Vielfältigung von einzelnen Gefangenen mit Noten**, **Quittungsformulare**, **tabellarische Sachen** etc. etc. werden sauber, billig und schnell ausgeführt in der lithographischen Anstalt von **M. Plöb** in Merseburg, Breitestraße Nr. 418.

Kleinen Coaks für Schlosser und Nagelschmiede, 1 Berl. Scheffel 4 1/2 Sgr.
Ferdinand Scharre, Feldschlösschen, Montag den 21. December, Abends, giebt es Salsknochen.
F. Bleier.

Bescheidene Anfrage!
 Wie kommt es, daß schon seit bereits einem Vierteljahr die Altenburger Thurmuh die Zeit nicht mehr anzeigt? Sollte es etwa an Mitteln fehlen, wird gefälligst empfohlen, eine Collecte hierzu, wie zu so verschiedenen nicht so nöthigen Zwecken, einzusammeln. Ein slichter Bürger, S.

Zur gefälligen Beachtung.
 Viel besser wäre es gewesen, wenn mit der in der Beilage des hiesigen Kreisblatts Nr. 99 ausgesprochenen Bitte insofern ein anderer Weg eingeschlagen wurde, als daß der gemeinte Meister S. wenigstens auspunktirt worden wäre, da man doch hierdurch so verschiedenen falligen Urtheilen entgegentrat.
Horn.

Alle diejenigen, welche unserer am 10. v. M. verstorbenen Schwester **Christiane Frenzel** noch etwas Schulden oder eine Forderung an selbige zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen unter Beifügung der nöthigen Beweismittel bei dem Thorcontroleur **Frenzel** im hiesigen Sirtthore zu melden, widrigenfalls gegen Erstere gerichtlich verfahren werden wird.
Die Geschwister Frenzel.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden auf meinem Namen etwas zu borgen, es mag auch sein wer es will. Merseburg, den 17. December 1863.
August Nothe.

Heute Morgen starb plötzlich und unerwartet unsere kleine Ida. Erfurt, den 13. December 1863.
Ernst Glaser und Frau.

Das am 26. December erscheinende Stück des Kreisblatts fällt der Weihnachtsfeiertage halber aus. Die für dasselbe etwa bestimmten Annoncen müssen daher bis Montag Abends 5 Uhr zu dem am 23. d. M. erscheinenden Stücke abgegeben werden.
Expedition des Kreisblatts.

Am 4. Advent (20. December) predigen:

| | | |
|-------------------|-------------------------------|----------------------------------|
| Domkirche | Vormittags: Herr Diae. Opitz. | Nachmittags: Herr Wd. Frobenius. |
| Stadtkirche | Herr Pastor Deinken. | Herr Diae. Busch. |
| Neumarktkirche | Herr Pastor Dreifing. | |
| Altenburgerkirche | Herr Pastor Gruner. | |

 Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten vom Herrn Diae. Opitz. Anmeldung.
 Stadtkirche: Öffentliche Communion, gehalten vom Herrn Diae. Busch, die Beichte beginnt 1/2 Uhr. Früh-Communion findet nicht statt.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.
Kirchennachrichten von Lützen: November.

Gebo ren: dem Bürger und Handelsmann **Müller** ein Sohn; dem Bürger und Kaufmann von **Mertel** ein Sohn; dem Bürger und Wauermeister **Sad** eine Tochter; dem Bürger und Handelsmann **Höllsten** eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermeister **Niebel** eine Tochter; dem Bürger und Drechslermeister **Müller** ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister **Leonhardt** ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister **Sad** ein Sohn; dem Handarb. **Niebel** eine Tochter; dem Handarb. **Thalman** eine Tochter; dem Bürger und Seilermeister **Wör** sen. eine Tochter. — Gestorben: der Bürger und Decan **Schlag**, 80 J. 4 M. 3 T. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Bürgers und Wauermeister **Sad**, 28 J. 7 M. 4 W. alt, am Kindbettfieber; der Bürger und Kürschnermeister **Perbusch**, 71 J. 3 W. alt, an Altersschwäche; der Bürger und Fleischermeister

Bohle, 42 S. alt, an Magenverdärung; die hinterl. 4. Tochter des verstorb. Handelsmanns Gausch in Merseburg, 14 S. weniger 4 L. alt, an Verzebrung.

Aus dem vom Dr. Groß-Hoffinger in Breslau redigirten „Deutschen Parlament.“

Vor einigen Monaten ist über den **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau**, eines der bewährtesten Hausmittel, von einem Arzt, Herrn **Dr. Weinberger**, Mitglied des Medicinal-Collegiums in Wien, eine Broschüre*) in Leipzig bei **Gustav Brauns** veröffentlicht worden, in welcher dieses Hausmittel einfacher Naturheilkunst auf das Wärmste dem Publikum empfohlen wird. Seit 1853, bis wohin dieses Hausmittel als Familiengeheimnis seit länger als 50 Jahren bewahrt wurde, hat dasselbe, nachdem es von Herrn **G. A. W. Mayer** im genannten Jahre der öffentlichen Benutzung übergeben wurde, eine so eklatante Anerkennung erlangt, daß der Absatz dieses heilbringenden Productes heut, nachdem es in neuester Zeit Eingang gefunden hat nach den Donaufürstenthümern, nach der Türkei und Egypten, ja sogar bis zum fernen Buenos Ayres, schon nach Hunderttausenden von Flaschen jährlich zählt. Zahlreiche Atteste, sowohl von anerkannten medizinischen Autoritäten, als auch von Personen aus allen Ständen über wunderbare Heilerfolge liegen dem Publikum in einer bei **Neumann** in **Breslau** gedruckten Broschüre vor, und fast eben so viele in den verschiedenartigsten Zungen sind bereits neuerdings zum Drucke vorbereitet. Die Krankheiten, für welche Herr **Dr. Weinberger** den Gebrauch des **Brust-Syrups** angezeigt findet, sind: Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbraune, Croup, Katarrh und Entzündungen des Kehlkopfes, Luftröhrenschwindel, akuter chronischer Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspenen, Schwindel, Lungenschwindel, Tuberkulose der Lungen, Lungen-Emphysem, Lungenkrampf, Asthma. Herr **Dr. Weinberger** giebt nun in seinem Werkchen diätetische Vorschriften, bei deren Beobachtung ein sicherer Heilerfolg zu hoffen ist. So in die Augen fallende Beweise eines seit Jahren bewährten heilsamen Erfolges empfehlen gewiß dieses Hausmittel nicht nur dem Publikum, nicht nur den Ärzten, sondern auch der Aufmerksamkeit der Medicinalbehörden, die bei Ertheilung der Gebrauchserlaubnis oder eines beliebigen Verbotes solcher Mittel Veranlassung haben dürften, weniger nach dem Maßstabe für unser erfindungsreiches Zeitalter, nicht mehr passender veralteter Verordnungen, als nach den vorliegenden unzweifelhaften Resultaten zu urtheilen. Wir sind weit entfernt zu behaupten, daß solche Hausmittel den Arzt entbehrlich machen, aber warum sollte der Arzt selbst sich solcher einfacher Mittel nicht bedienen, wenn damit mehr erreicht wird als mit kunstvoll combinirten Rezepten? Des Arztes Pflicht und Beruf ist, dem Gebrauch schädlicher Arcana zu steuern, den Gebrauch solcher Mittel aber, von denen er Heilerfolge zu hoffen berechtigt ist, zu fördern und dem Patienten das erforderliche diätetische Verhalten zu empfehlen, ohne welches auch das sicherste Heilmittel zum Gifte werden kann. Wie alles Gute ohne Kampf nur selten zu einer allgemeinen Anerkennung gelangt, hat auch der **Mayer'sche Brust-Syrup** erfahren; nichtsdessenweniger hat er aber, trotz aller oft aus Neid, Mißgunst und Scheelsucht seiner Verbreitung gemachten Schwierigkeiten, siegreich seinen ehrenvollen Platz im Reiche der Naturheilkunde behauptet. Von denen, welche diesen Brust-Syrup gebraucht, werden wenige durch den Erfolg unbefriedigt geblieben sein, Andere aber, falls sie je in die Lage kommen, in irgend einem der vorbenannten Leiden Hilfe zu bedürfen, und durch unvollkommenes Vertrauen zu derartigen Hausmitteln sich vielleicht vom Gebrauche abhalten lassen sollten, mögen die Mahnung beherzigen:

„Prüfet Alles und das Gute behaltet.“

Indem wir den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** der Aufmerksamkeit des leidenden Publikums empfehlen, haben wir nur hinzuzufügen, daß wir die Ansicht gegen Jedermann vertreten können, daß solche Erfindungen und deren Verbreitung immer ein Gewinn für das allgemeine sind, da die Summe der medizinischen Erfahrungen durch solche jedenfalls unschädliche Hausmittel-Experimentirung ungemein bereichert und durch die täglich sich vermehrenden Reclamen das Nachdenken der Patienten wie der Aerzte selbst über das, was eben der allgemeine, sehr ungunstige Gesundheitszustand, namentlich von **Breslau** - erheischt, befördert wird. Wir haben schon öfters Remonstrations gegen Reclame gelesen, finden es aber

*) Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

durchaus nicht gerechtfertigt, wenn sich Männer der Wissenschaft über das Umsichgreifen solcher Bemühungen und Anpreisungen beklagen. Ruhm entsteht für eine Sache nur, wenn sie sich bewährt hat, und zum Ruhme der besten Sache ist eben wieder die Reclame notwendig. Ohne sie muß jedes Verdienst verkümmern, alle Gehrksamkeit ist vergeblich, wenn sie sich nicht selbst geltend macht, und wenn z. B. einzelne Aerzte durch die Reclame berühmter werden, als Andere, welche eben so große oder größere Verdienste haben, aber ihren Ruf vernachlässigen, so haben diese Herren, welche ihr Licht unter den Scheffel stellen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie nur in kleinen Kreisen geachtet, aber niemals berühmt werden.

Schwurgericht zu Naumburg.

(Fortsetzung.)

Die einzelnen Anklagepunkte wurden mit dem Angeklagten durchgegangen. Er antwortete stets mit Ruhe. Er bieth dabei, daß seine Frau an jenem Tage gegen Mittag das Haus verlassen habe um Wasser zu holen und daß sie nicht wieder zurückgekehrt sei. Er habe seine Frau in der Dämmerstunde am Wasser gesucht aber keine Spur gefunden. Er wollte nicht wissen, ob er zu verschiedenen Personen gesagt, er habe einen Eimer und die Pantoffeln seiner Frau an der Schöpfstelle gefunden. Er behauptete in der letzteren Zeit vor dem Verschwinden seiner Frau mit dieser glücklich gelebt zu haben. Daß er früher sie und da seine Frau geschlagen, gab er zu; seiner Behauptung nach war dies aber stets blos mit der Hand geschehen und es sollte seine Frau die Schläge verdient haben, weil sie die Wirthschaft sehr vernachlässigt habe. — Die ihm vorgehaltenen Zeugnisaussagen bestritt er.

Nach der Vernehmung des Angeklagten wurde zur Beweisaufnahme geschritten. Die Sachverständigen wiederholten ihr früheres Ausgehen.

Nach den Angaben der Aerzte war der Schädel noch ziemlich gut erhalten, aber von Weichtheilen fast gänzlich entblößt gefunden worden. An demselben befanden sich an der linken Seite eine kleine Partie kurze blonde Haare angeklebt. Der Oberkiefer enthielt noch 6 Zähne. Das linke Stirnbein sowie das linke Jochbein bis in die Augenhöhle hinein zeigte einen Bruch des Schädels, der von der linken Augenhöhle an nach dem linken Seitenwandbeine etwa 3 $\frac{1}{2}$ Zoll lang nach hinten verlief. In der Mitte dieses Bruches verlief wiederum ein Knochenbruch nach dem Schläfenbeine von etwa 2 Zoll Länge. Auf diesen stieß ein Knochenbruch von dem Jochbeine aus mit dem erstbeschriebenen in gerader Richtung nach hinten, so daß dadurch drei größere, in die Schädelhöhle eingedrückt, an allen Theilen aber gelbte, unregelmäßig vieredrige, aus dem Schädelknochen herausgesprengte Stücke gebildet wurden. Der erste Knochenbruch, durch das Stirnbein von der Augenhöhle her bis zum linken Scheitelbeine verlaufend, hatte jedoch keine gerade Richtung, sondern zeigte in seinem ersten Drittheil weiter nach der Mitte des Kopfes zu noch zwei kleine, von seinem Rande abgesprengte und mehrfach gebrochene in die Schädelhöhle hineingedrückt Knochenstücke von unregelmäßig länglich zackiger Gestalt. Außerdem waren zwar die Kopfnähte, namentlich die Pfeilnaht und die Hinterhauptnaht ein wenig auseinanderstehend, aber nur noch mitten auf dem Schädel, gerade wo die Pfeilnaht mit der Stirnnaht zusammenstößt, war ein rundes, etwa zweifelhäufelgroßes, doch etwas ovaleres, aus den Knochenverbindungen einigermaßen gelöstes Knochenstück zu erkennen, welches nach rechts zu etwas eingedrückt, nach links hin etwas erhaben über die Knochenfläche sich zeigte, an den meisten Stellen ziemlich glatte, nach vorn und links hin aber raube Ränder hatte.

Nach dem Gutachten der Aerzte rühten die gefundenen Knochen von einer Frauensperson und zwar höchst wahrscheinlich von einer schwangeren, her, weil die noch weichen und biegsamen Kindesknochen auf ein späteres Fetalalter hindeuteten und mit den übrigen Gebeinen ganz untermischt gelegen hatten. Das gleichzeitige Vorfinden von Weichtheilen und namentlich von etwas Gehirnmasse deuteten darauf hin, daß der Verwesungsprozeß einen Zeitraum von etwas über 4 Jahren umfaßt haben mag.

Die Gerichtsärzte wiederholten ihr Gutachten, daß die Schädelbrüche mit starker Gewalt und mit einem stumpfsichtigen schweren Instrumente verursacht seien und daß die dadurch bewirkte Gehirnverletzung die Ursache zum Tode gewesen sein könne.

Auf Befragen erklärten sie, daß die Knochenbrüche verursacht seien, als der Schädel noch in einem fastigen Zustande sich befunden und daß dieselben wohl auch unmittelbar nach dem bereits eingetretenen Tode herbeigeführt sein könnten. Unmöglich sei es aber, daß die Knochenbrüche beim Ausgraben des Schädels entstanden seien.

Die Zeugen wiederholten meistens ihre früheren Aussagen, wie sie in der Anlage enthalten waren. Sie recognoscirten die vorgefundenen Lappen als von Kleidungsstücken der verhehl. Weibe herkömmt, sie betunden den hochschwangeren Zustand der Letzteren, die damalige große Armut des Angeklagten, die fortgesetzten argen Mißhandlungen der Frau Weibe seitens ihres Gemannes bis auf die Zeit ihres Verschwindens, das verdächtige Benehmen des Weibe unmittelbar nach dem Verschwinden seiner Frau, die Mittheilung von dem Traume &c.

(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater in Halle.

Donnabend den 19. Erstes Gastspiel der Frau Baronin von **Bärndorf** vom Königl. Hoftheater zu **Hannover**.

Donntag den 20. December Zweites Gastspiel der Baronin von **Bärndorf**: **Maria Stuart**, Trauerspiel in 5 Acten von **Schiller**.

Montag den 21. December Letztes Gastspiel der Frau Baronin von **Bärndorf**: **Adrienne Lecouvreur**, Schauspiel in 5 Acten.